



# «Strategische Neuordnung»

**Unsere Meinung**  
**Juni 2025**

### **3 Unsere Meinung** **«Strategische Neuordnung»**

---

### **8 Marktdaten**

---

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Im Artikel «strategische Neuordnung» zeigen wir auf, was für Änderungen die Trump-Administration vor hat und wo Schwierigkeiten bei der Umsetzung auftauchen werden.

Sie suchen Rat und Unterstützung in Finanzfragen? Unsere Anlageberater:innen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und stehen Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.  
Ihr Beratungs-Team

# «Strategische Neuordnung»

## Konjunktur

Nicht weniger hat die Trump-Administration vor. Trump ist entschlossen, Amerika wieder gross zu machen. Dazu ist geplant, die Handelsbilanzdefizite zu reduzieren oder – noch besser – in Überschüsse zu verwandeln. Deshalb ist vorgesehen, durch die Einführung von Zöllen den Import ausländischer Waren zu verringern. Gleichzeitig ist beabsichtigt, durch Steuersenkungen die Standortattraktivität zu erhöhen und eine Re-Industrialisierung einzuleiten. Dies dient der Absicht, die US-Wirtschaft unabhängiger und resilenter zu machen, durchaus hehre Ziele. Aber, abgesehen von der wenig diplomatischen Kommunikation der amerikanischen Regierung, gibt es Zielkonflikte, welche die Umsetzung erschweren. Die Zölle, die die heimische Industrie stärken sollen, wirken kostensteigernd und belasten den Konsumenten, der in den USA immerhin ca. 70% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmacht (in der Eurozone sind dies beispielsweise nur ca. 55%). Einen Wiederaufbau mit Fokus auf traditionelle Industrien sowie Unternehmen mit Druck dazu zu bewegen, ihre Produktion in die Vereinigten Staaten zu verlegen, führen zu Ineffizienzen. Steuersenkungen sollen Konsum und Investitionen anregen, belasten aber gleichzeitig den Haushalt. Mit einer Verschuldung von 120% zum BIP haben die USA bereits einen in Friedenszeiten nie erreichten Schuldenstand. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber die Herausforderungen aufzeigen, - die zurückhaltend formuliert - nicht wenige sind.

## Obligationen

Gerade die hohe Verschuldung verleiht den Gläubigern eine bestimmte Verhandlungsmacht. Deshalb werfen wir einen Blick auf die grössten Investoren:



Quelle: US-Treasury, Neue Bank AG

China und Japan gehören zu den Spitzenreitern unter den Haltern von US-Staatsanleihen. Dadurch könnten sie im Rahmen der aktuellen Zollstreitigkeiten Druck auf die USA ausüben. Einige Marktkommentatoren meinen hier die Achillesverse der USA erkannt zu haben. Ein massiver Verkauf dieser Anleihen könnte die Zinsen in den USA steigen lassen und den ohnehin hohen US-Schuldendienst noch teurer machen, was die USA unter Druck setzen würde. Trotzdem gibt es gute Gründe, warum diese Länder nicht einfach ihre Bestände abstoßen würden. Ein solcher Schritt könnte nicht nur den Finanzmarkt destabilisieren, sondern auch die eigenen Volkswirtschaften schädigen. Ein Verkaufsdruck würde ihre Währungen (JPY und CNY) aufwerten, was ihre Exporte verteuert und wirtschaftliche Probleme verursachen würde. Zudem sind US-Staatsanleihen für beide Länder eine wichtige Reserve, die sie nicht ohne weiteres aufgeben wollen, da sie als sichere und liquide Investitionen dienen. Außerdem könnte die US-Notenbank eingreifen (diese hat seit 2022 ihre Treasury-Bestände um über USD 1'500 Mrd. reduziert), um die Märkte zu stabilisieren, was die Auswirkungen eines Verkaufs mindern würde. Und nicht zuletzt könnte ein solcher Schritt die geopolitischen Beziehungen zwischen den USA, China und Japan erheblich verschärfen – ein Risiko, das auch diese

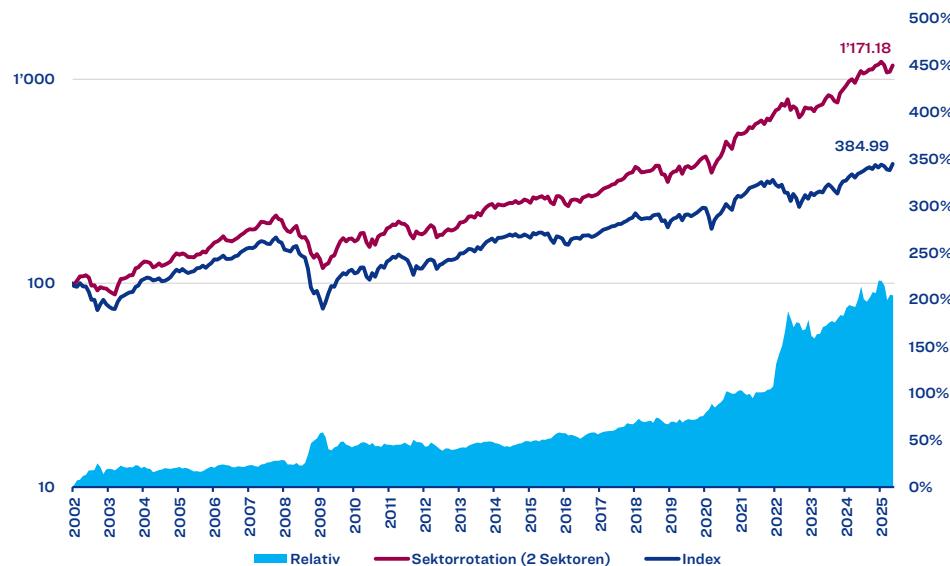
Länder vermeiden wollen. Kurz gesagt, während China und Japan eine gewisse Verhandlungsmacht haben, sind die Risiken eines massiven Verkaufs von US-Treasuries so hoch, dass eine Eskalation eher unwahrscheinlich erscheint.

## Aktien

Neben einer positiven Rendite ist das Ziel einer Aktienstrategie auch, den Vergleichsindex zu schlagen. Damit letztlich eine positive Performance erzielt werden kann, braucht es einen möglichst langen Zeithorizont. Über eine beliebige Zeitspanne von 15 Jahren hat der globale Aktienmarkt seit 1975 - selbst in CHF (der stärksten aller Währungen) gemessen – nie eine negative Entwicklung ausgewiesen. Um zusätzlich besser als der Markt abzuschneiden, gibt es verschiedene Methoden. Eine davon ist, eine Übergewichtung von Aktien im Vergleich zur Benchmark. Diese Steuerung nehmen wir jeweils aufgrund unseres Risikomanagementsystems (Neue Bank Ampel) vor, welche wir auch monatlich in «Unsere Meinung» veröffentlichen. Im vergangenen Monat hat sich die Einschätzung verbessert und notiert aktuell auf Hellgrün (leicht bullisch), was ein leicht erhöhtes Aktien-Exposure zur Folge hat. Neben der unterschiedlichen Gewichtung von Assetklassen, nutzen wir aber weitere Strategien. So positionieren wir uns in den von uns favorisierten Sektoren:

## Neue Bank Ampel

- stark bärisch
- bärisch
- neutral
- leicht bullisch
- bullisch
- stark bullisch



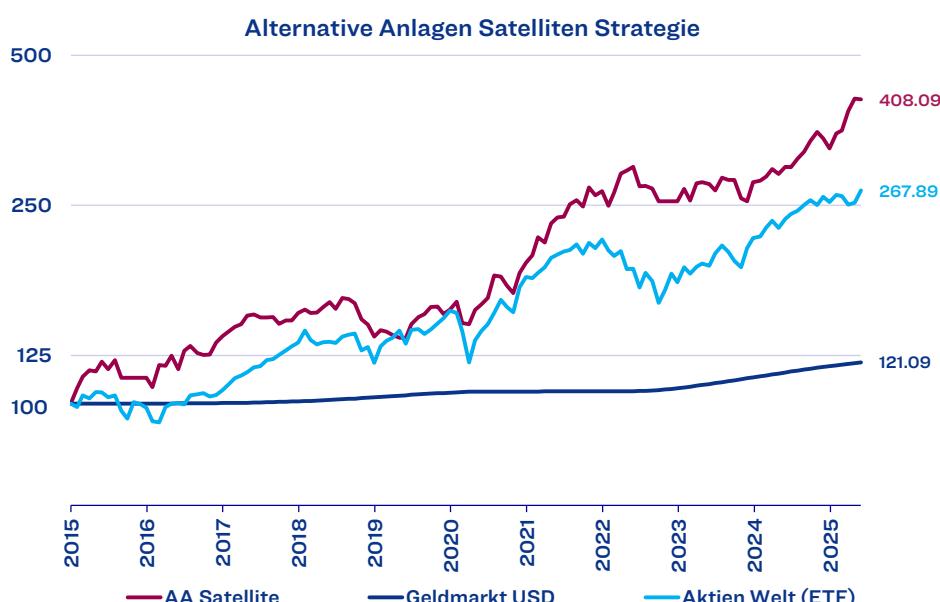
Quelle: SIX, Neue Bank AG

Um die Sektorindices auszuwählen, nehmen wir verschiedene Messungen vor. Ziel ist es, in einem Aufschwung möglichst in zyklischen Aktien investiert zu sein, um überdurchschnittlich von Kurszuwächsen zu pro-

fitieren. Umgekehrt soll bei länger anhaltenden Korrekturen möglichst früh in defensivere Papiere gewechselt werden. Aktuell sind wir in ETFs auf Kommunikationsdienstleistungen (z.B. Meta, Alphabet, Walt Disney oder Deutsche Telekom) sowie Finanzanlagen (Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister) investiert. Gegen Ende des letzten Jahres haben wir diese Strategie implementiert. Der obige Chart zeigt, wie sich ein entsprechendes «Rotationsportfolio» mit den von uns definierten Regeln verhalten hätte.

## Alternative Anlagen

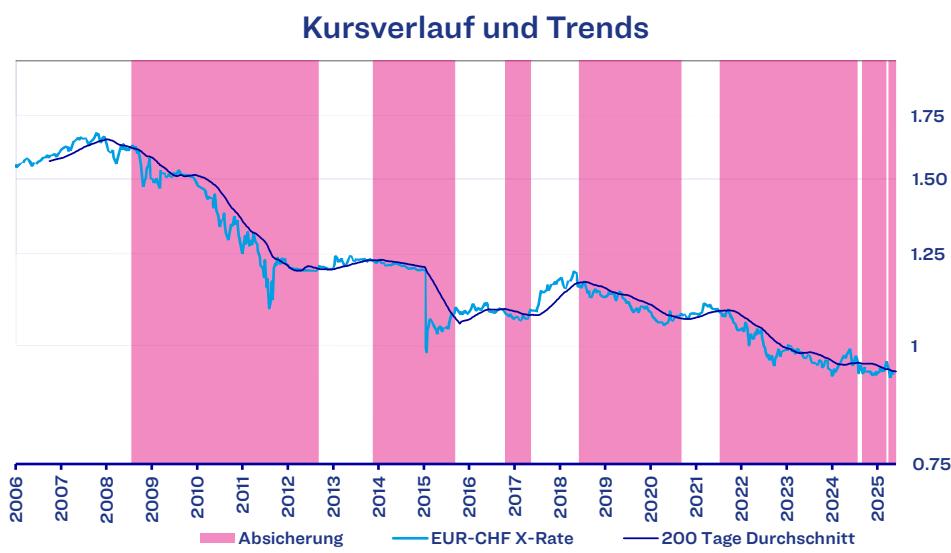
Neben defensiven Core-Anlagen, welche unabhängig von der Entwicklung von Obligationen- und Aktienmärkten möglichst stabile Erträge bringen sollen, verfolgen wir bei den Satelliten ebenfalls eine aktive Handelsstrategie. Neben der aktuellen Anlage in Gold, stehen auch ETFs auf Commodities, Immobilien, Listed Private Equity oder Cash als Alternativen zur Verfügung.



Seit Anfang Februar sind wir wieder in Gold investiert, welches seither um ca. 18% zugelegt hat. Wie der obige Vergleich zeigt, konnten mit dieser Strategie über die letzten 10 Jahre sogar die Aktienperformance übertroffen werden.

## Währungen

In Deutschland wurde die Schuldenbremse zuletzt gelockert, in der Schweiz wird eisern daran festgehalten. Dies ist einer der Gründe, warum der Schweizer Franken (CHF) äusserst fest notiert, gerade auch gegen den Euro (EUR). Um Währungsverluste einzudämmen, haben wir auch hier ein Handelsystem entwickelt, welches uns anzeigt, wann Währungsabsicherungen vorgenommen werden sollen:



Ein Blick auf den EUR/CHF Wechselkurs über die letzten beinahe 20 Jahre zeigt, wie stark der EUR geschwächt hat. Bekam man 2007 auf dem Höhepunkt für EUR 1.00 noch über CHF 1.68, sind es derzeit nicht einmal mehr CHF 0.95, also weit mehr als 40% weniger. Da kann es sich schon lohnen, wenn man das EUR-Exposure vorübergehend absichert. Je nach Signal nehmen wir Absicherungen in allen Hauptwährungen (USD, EUR, JPY und GBP) vor.

# PRIMUS-PASSIV

Für all jene Investoren, die nach strategischen Prinzipien langfristig investieren und beim Wiederanstieg der Aktienmärkte voll investiert sein wollen, empfehlen wir das Vermögensverwaltungsmandat PRIMUS-PASSIV. Hierbei legen wir die verfügbaren Mittel in kostengünstige Indexprodukte nach Massgabe der «Strategischen Vermögensverteilung» an. Weitere Besonderheiten dieser innovativen Lösung zeigen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch auf. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

## Performance Kennzahlen PRIMUS-PASSIV Ausgewogen EUR<sup>1</sup>

	30.05.2025	2024	2023	2022	2021	2020
PRIMUS-PASSIV Ausgewogen EUR	2.36 %	8.35 %	10.83 %	-12.90 %	13.76 %	1.56 %
Benchmark	1.96 %	9.11 %	10.68 %	-12.28 %	13.37 %	1.63 %

<sup>1</sup> Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Bei der Darstellung von Wertentwicklungen handelt es sich um Bruttowerte ohne Berücksichtigung Ihrer individuellen Steuerpflicht. Die Nettoentwicklung ist gebührenbedingt geringer. Unsere Meinung finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.neuebankag.li](http://www.neuebankag.li) S.E.& O.

# Marktdaten

## Aktienmarkt (indexiert)



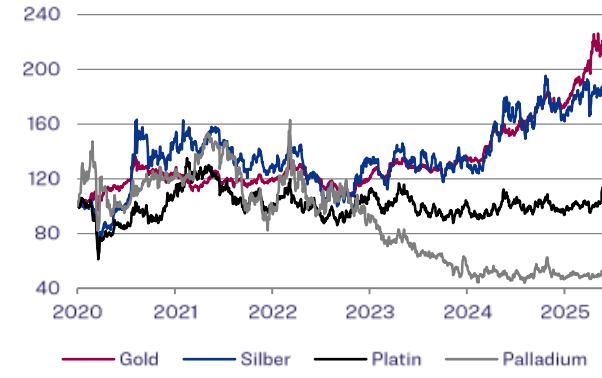
## EUR/CHF und USD/CHF



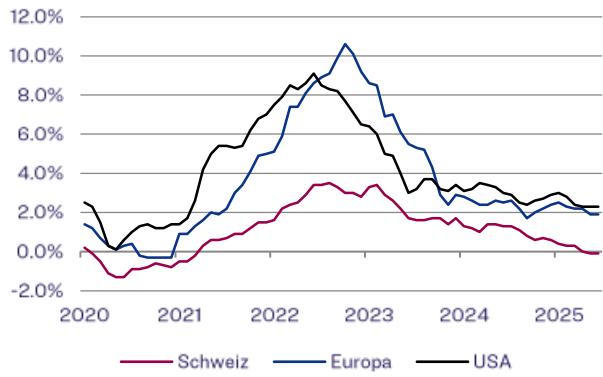
## Rendite 10-jährige Staatsanleihen



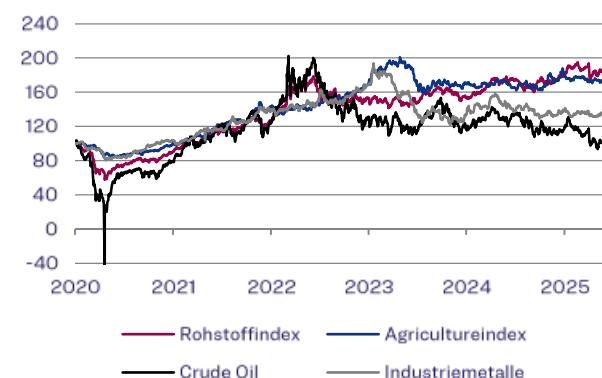
## Edelmetalle (indexiert)



## Inflationsrate



## Rohstoffe (indexiert)



Die Kursentwicklungen werden über 5 Jahre aufgezeigt.

# Sie erreichen uns unter

**Neue Bank AG**

T +423 236 08 08

F +423 236 07 35

[info@neuebankag.li](mailto:info@neuebankag.li)

## Disclaimer

Die vorliegende Publikation gibt unsere aktuelle Einschätzung der allgemeinen Marktlage ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit wieder. Die darin enthaltenen Informationen begründen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten. Die hier aufgeführten Finanzinstrumente stellen lediglich eine nicht erschöpfende Aufzählung von Anlagemöglichkeiten dar, die unsere Kunden häufig nachfragen. Die beschriebenen Lösungsansätze können Schwankungen unterliegen und bedürfen vor Erteilung eines entsprechenden Auftrags einer auf Ihre individuelle Risikofähigkeit und auf Ihre finanziellen Ziele abgestimmten Analyse. Wir empfehlen Ihnen zudem, die erwähnten Lösungen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen und alffällige steuerliche Auswirkungen von Ihrem Steuerberater prüfen zu lassen. Die Zahlenangaben beziehen sich auf tatsächlich erzielte Ergebnisse in der angezeigten Währung in der Vergangenheit und sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse. Die Rendite kann infolge von Kurs- und Währungsschwankungen in der Zukunft gegenüber Ihrer Heimatwährung steigen oder fallen. Bei der Darstellung von Wertentwicklungen handelt es sich um Nettowerte, jedoch können beim Kauf weitere Kosten entstehen (Details von Ihrem Kundenberater erhältlich). Die Kursdaten werden via Bloomberg bezogen. Diese Broschüre darf ohne vorherige Einwilligung der Neue Bank AG weder reproduziert, vervielfältigt noch weitergegeben werden. Bei der Verbreitung ist jedenfalls die Einhaltung der geltenden nationalen Gesetze sicherzustellen.